

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement

Für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 10 Lei noi (Frank), halbjährlich 20 Lei noi (Frank), ganzjährlich 40 Lei noi (Frank). In Ausland abonniert man bei allen Postanstalten unter entsprechendem Portozuschlag. Zuschriften und Geldsendungen franko. Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 25 Bani.

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Insertate

Die 8-spaltige Zeilbreite oder deren Raum 30 Cms.; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Im Auslande übernehmene Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse und Gassenstein & Vogler, die Sociétés matinales de Publicité, Rue Casimir 61, die Compagnie générale de Publicité étrangère, Rue du Faubourg-Montmartre 31 bis in Paris, und die Eastern Agency in Konstantinopel, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen.

Nr. 156.

Sonntag, den 18. (6.) Juli 1886

VII. Jahrgang.

Zwei Zirkulare des Justizministers.

Bukarest, 17. Juli.

Der Senator, Herr Gherghel, hat bekanntlich in einer der letzten Sitzungen des Senats an die Regierung eine Interpellation bezüglich vielfacher Uebergriffe der Juden in der Moldau gerichtet, welche viel Staub aufgewirbelt hat. Der Interpellant erhob unter anderem gegen dieselben zwei schwere Beschuldigungen: Er erklärte, daß in manchen Ortschaften der Moldau die Juden, wenn einer ihrer bäuerlichen Gläubiger stirbt, aus dem Nachlasse sich eigenmächtig befriedigen, in der Weise, daß sie die Frauen oder die Kinder des Verstorbenen durch ansehnliche Vorspiegelungen und Drohungen zwingen, ihnen zur Deckung ihrer Forderungen Gegenstände aus dem Nachlasse auszufolgen, die gewöhnlich den Werth derselben bedeutend übersteigen. Herr Gherghel behauptete ferner, daß bei vielen Tribunalen in der Moldau die Juden regelmäßig die Prozesse gegen Rumänen gewinnen, eine Erscheinung, die sich nur dadurch erklären lasse, daß sie auf die Theilnahme der Richter zu ihren Gunsten zu legen verstehen, daß sie mit anderen Worten die Justiz korrumpieren. Die Beantwortung dieser Interpellation ist durch den Ministerpräsidenten erfolgt. Herr Bratianu hatte jedoch nicht die nöthigen Daten und Informationen bei der Hand, um auf Grund derselben die Interpellation eingehend zu beantworten, er mußte sich daher in Allgemeinheiten ergehen, die den Kernpunkt der aufgeworfenen Fragen nicht trafen. Die Angelegenheit war damit natürlich nicht abgethan, und da dieselbe einmal auf's Tapet gebracht wurde, so trat an die Regierung und speziell an den Justizminister die Pflicht heran, authentische Informationen diesbezüglich einzuholen, um nach Maßgabe derselben seine Maßregeln zu treffen.

Der Justizminister ist dieser Pflicht nachgekommen. Derselbe hat zunächst mit Berufung auf die Interpellation des Herrn Gherghel ein Zirkular an die Staatsanwälte gerichtet, worin er sie aufforderte, Untersuchungen darüber einzuleiten, ob in der That Fälle vorgekommen sind, daß Juden in der der geschilderten Weise aus dem Nachlasse ihrer verstorbenen bäuerlichen Gläubiger ihre Forderungen decken, gegen etwaige Schuldige die volle Strenge des Gesetzes walten zu lassen und ihm das Ergebnis der diesbezüglich gepflogenen Untersuchungen mitzuthellen. Dieses Rundschreiben war vollständig korrekt und wenn Herr Stătescu es hierbei hätte bewenden lassen, so würde sich von seiner Seite die Kritik an ihn herangewagt haben. Der Justizminister ging jedoch, vom Streben befeuert, vollständige Klarheit in diese Angelegenheit zu bringen, einen Schritt weiter. Er richtete nämlich an mehrere Tribunale in der Moldau ein Rundschreiben, in welchem er mit Bezugnahme darauf, daß Herr Gherghel im Senat behauptet hatte, daß bei fast allen Tribunalen der oberen Moldau die Prozesse zwischen Rumänen und Juden regelmäßig zu Gunsten der Letzteren entschieden werden, von den betreffenden Gerichtspräsidenten positive Informationen bezüglich der Thatsächlichkeit dieser Behauptung verlangte. Zu diesem Zwecke legte er den Gerichtspräsidenten einen Fragebogen vor, der folgende Punkte enthält: 1. Wie viele Prozesse sind bei allen Sektionen des Tribunals im Laufe jedes Jahres zwischen Rumänen und Juden

zur Verhandlung gelangt. 2. Wie viele dieser Prozesse waren zivil, kommerzieller und wie viele korrektoneller Natur. 3. Wie viele dieser Prozesse sind zu Gunsten der Juden (sei es als Kläger oder als Beklagte) und wie viele zu Gunsten der Rumänen entschieden worden. 4. Wie viele Prozesse sind als Appellationen und wie viele in erster Instanz erledigt worden? Dieses Zirkular, das einen vertraulichen Charakter hat, da es der „Monitor“ nicht reproduziert, ist von der „Gupta“ veröffentlicht worden. Wir stimmen somit nicht mit den Ansichten des Herausgebers des genannten Blattes, Herrn Panu, überein. Diesmal jedoch können wir nicht umhin, anzuerkennen, daß die Kritik des Jassyer Radikalen gegen das Rundschreiben des Herrn Stătescu bis zu einem gewissen Grade nicht unberechtigt ist.

Man mag die Intention des Herrn Gherghel drehen und wenden wie man will, so liegt in derselben doch unverhüllt eine Beleidigung gegen einen Theil der rumänischen Justiz. Zudem nun Herr Stătescu auf Grund dieser Intimation nach Daten forschet, so scheint er zuzugestehen, daß dieselbe einige Wahrscheinlichkeit haben könnte. Und das ist eben, was wir dem Justizminister zum Vorwurfe machen. Was Căsar von seiner Frau sagte, daß nicht einmal der Schatten eines Verdachtes auf sie fallen dürfe, das muß auch von der Justiz gelten. Wir wollen jedoch annehmen, daß der Justizminister auf einen anderen Standpunkt sich stellt: er ist innerlich von der Unbestechlichkeit der Richter in der Moldau überzeugt, da aber eine verächtliche Intimation gegen dieselben erhoben wurde, so will er durch Thatsachen die Richtigkeit derselben beweisen. Damit aber dieser Beweis erbracht wird, genügen nicht allgemeine statistische Daten. In diesem Falle müßte jeder Prozeß zwischen einem Juden und Rumänen nach den Akten studirt werden und nur dann, wenn sich, wie „Gupta“ ganz richtig bemerkt, feststellen ließe, daß die Richter trotz des von dem Rumänen erbrachten Beweises dem Juden Recht gaben, könnte hieraus eine Folgerung gezogen werden. Hat Herr Stătescu in dieser Weise die Aufgabe verstanden, mit welcher er die Präsidenten der Gerichte in der oberen Moldau betraut hat? Wenn ja, dann hätten wir gegen das Zirkular nur das Eine einzuwenden, daß demselben gerade jener Punkt fehlt, durch dessen Feststellung allein diese delikate Frage eine definitive Beantwortung finden könnte.

Rumänische Zeitungsfiktionen.

Bukarest, 17. Juli.

„Voinea nationala“ meint, daß es sehr gut wäre, wenn Rumänen sich auf alle Eventualitäten vorbereiten würde. Denn wenn auch die Datumfrage nicht Anlaß zu einem Kriege geben könne, so gibt es gleichwohl Gährungen auf der Balkanhalbinsel die heute oder morgen zum Ausbruche kommen werden. Die Wichtigkeit der Rolle, die wir berufen sind, in den Ereignissen, die vom Schleier der Zukunft noch bedeckt sind, zu spielen, hängt nicht bloß von unserer materiellen Kraft, sondern auch von unserer moralischen Werthe ab. Je mehr wir den Beweis erbringen, daß wir ein Volk der Ordnung sind, desto eher wird Europa uns sein Vertrauen zuwenden. Und das ist für uns von kapitaler Bedeutung.

— Zusammen mit ihm ist Lambert verhaftet worden.
— So will ich's bei Heron versuchen, rief der Großvater kurz entschlossen.
— Heron, Vater, ist ein Schurke.
— Das weiß ich, aber —
— Ein Ungehöriger, ein Verbrecher —
— O! meine Tochter, für uns Bauern von Billemar wohl; aber für die Bürger der Hauptstadt nur ein Gallunke; und glaube mir Louise, in einem Gallunken stecken allezeit gewisse Zufluchtsstellen, gewisse Hülsenquellen, die man ausfindig machen und für Geld ausnützen kann. Wir leben in einer Zeit, wo alle rechtlichen Menschen zusammengenommen Dir aus Deiner bösen Lage nicht herauszubelfen vermöchten. Hat man sich unluger Weise in eine Lage begeben, zu welcher man keinen Schlüssel hat, so ist der Gallunke der Nachschlüssel, der Dietrich, der einem hilft, ein ungerechtes Geschäft zu durchbrechen. Wenn ich in die Seine stürzte, so würde ich verteuelt wenig danach fragen, ob derjenige, welcher zu meiner Rettung nachspringt, aus reiner Menschenliebe handelt oder auf eine Geldbelohnung wartet... Heron...
— Ich beschwöre Euch, Vater, fiel ihm meine Mutter erschrocken ins Wort; schlagt Euch den Gedanken aus dem Sinne!
— Was hast Du denn gegen den Mann, Louise?
— Ich will's Euch gleich erzählen, Vater.
Nach diesen Worten traten beide in das Gasthaus „zur Karmagnolin“. Ein Theil des Vormittags wurde von Leveille dazu benutzt, die Mittel in Erwägung zu ziehen, durch welche die Freilassung seiner Frau und seines Sohnes bewirkt werden könnte. Hierüber wurde ich jedoch nicht vergessen. Ich war recht traurig zu dem mackern Globius zurückgekehrt. Den Trostworten, welche seine Frau an mich verwandte, antwortete ich nur mit Thränen... Im Laufe des Vormittags aber trat plötzlich ein Unbekannter in die Werkstatt mit der Nachricht, daß meine Mutter und mein Großvater in der Herberge „zur Karmagnolin“ auf mich warteten.
Globius gab, gleich seiner Frau, seiner Verwunderung hierüber unvorholenen Ausdruck; ich hatte ihnen doch gesagt, daß mein Großvater hinter Schloß und Riegel säße. Indessen setzten sie keinen Zweifel in meine Aussagen; nur die Abjung des Anstalts fanden sie wunderbar.

„Telegraphen“ geißelt die Opposition wegen ihrer unwürdigen Haltung der Krone gegenüber und wegen der systematisch betriebenen Entstellung der Wahrheit zum Zwecke Alles zu verdächtigen, was nicht zu der Partei derselben gehört. Die Unerschrockenheit der oppositionellen Organe ist so groß, daß sie sich nicht scheuen zu behaupten, die Gerüchte, die sie in Umlauf setzen, stammen von Leuten, die der Regierung nahe stehen und zwar weil man in Regierungskreisen gerne die Aufmerksamkeit des Volkes von den internen Angelegenheiten auf die externen ablenken möchte. Daß diese Gerüchte von den Thatsachen Lügen gestraft werden, beirrt diese Leute nicht. Eines aber sollte sich die Opposition merken: Klarer als durch diese Gerüchte kann die Engbergigkeit und Niedrigkeit ihrer Denkungsweise durch nichts illustriert werden.

„Romania libera“ meint, daß bereits Zeit genug mit bloßen Ländeleien, im Kampfe um leere Formen, um engherzige Intrigen vergangen sei. Erwachen müßten wir einmal aus den Träumereien, die unsere Sinne umfängen halten und uns an die Arbeit machen, um den erlangten Formen frisches und dauerhaftes Leben einzuhauchen. Wenn wir auch weiter den byzantinischen Gewohnheiten obliegen, uns nur für die Form begeistern und die Augen der Wirklichkeit gegenüber schließen werden, bekümmert nur um die Bedürfnisse des Moments und unterjocht von egoistischem Streben, dann beschleunigen wir den Ruin von uns Allen.

„Natunaea“ (opp.) behauptet, daß die Abenteurer und Industrieritter, welche die Macht zur Stunde in Händen haben, nichts sehnlicher als eine Conflagration im Oriente wünschen. Denn dieselbe wird ihnen Gelegenheit geben, mehr Nutzen als es ohnehin schon geschehen ist, für sich aus ihrer Stellung herauszuschlagen, ohne die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen oder nachträglich eine Verantwortung zu befürchten. Denn wer einen Sohn, einen Bruder, einen Verwandten zu beklagen hat, um wird der an die Verfolgung solcher Abenteurer denken? Was wir von diesen Untugeln zu erwarten hätten, wenn sie unter solchen Umständen noch die Macht in Händen haben, liegt nur zu klar vor Augen!

Ausland.

Ueber die angeblichen russischen Anschläge auf Rumänen und Bulgarien wird aus Berlin geschrieben: So wenig erfreulich auch die durch russische Zettelungen abermals in Verwirrung gerathene orientalische Frage sich ausnimmt, so fehlt es doch auf diesem schwieriger gewordenen Gebiete nicht an Momenten der Verübung. Dabin rechnen wir zunächst das auffallende geringe Aufgebot an diplomatischer Arbeitskraft, mit welchem die Reichsregierung sich gegenwärtig begnügt. Das auswärtige Amt ist halb verwaist. Fürst Bismarck weilt in Kissingen, der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck erholt sich in der Sommerfrische von der schweren Erkrankung, die er hier vor zwei Monaten durchzumachen gehabt hat, und die ganze Last der Geschäfte ruht somit auf den Schultern des Grafen von Scherff. So tüchtige Eigenschaften dieser Diplomat ohne Zweifel besitzt, so darf man doch vermuten, daß es

— Mein Großvater ist's gewesen, rief ich aus, der meine Mutter aus dem Keller gerettet hat. Und als Globius meinte, daß der Großvater zu alt sei, um die festen Riegel der Conciergerie zu sprengen, fuhr ich fort: O! den Großvater wird man nicht unter's Fallbeil bekommen! Da müßte gerade Sanson seinen Vorreiter machen! Ich umarmte sie, dankte Ihnen herzlich für ihre Aufnahme und eilte nach der genannten Herberge.

Das Wiedersehen war nur ein theilweise freudiges. Die Mutter weinte, gleich mir; Freudenthränen sind rasch getrocknet. Aber meine Frage nach dem Vater und der Großmutter wandelte sich die Freude ebenso rasch in Kummer.
Während der Großvater auf Mittel und Wege sinnte, seinen Sohn und seine Frau dem Gefängnisse zu entreißen, will ich kurz über das Schicksal des Herrn von Breuille berichten...
Robespierre hatte, wie der Leser sich erinnern wird, nach der Conciergerie gefandt, um den Emigrierten holen zu lassen. Es währte ziemlich lange, bis sein Bote mit dem Befehle zurückkehrte, daß der ehemalige Baron von Breuille am verfloffenen Tage durch das Revolutionstribunal abgeurtheilt worden sei und am nächsten Hinrichtungstage guillotiniert werden sollte.
— Hast Du mit ihm sprechen können? fragte der Vorsitzende des Wohlfahrtsausschusses.
— Nein, Bürger.

Robespierre neigte das Haupt, bedrückt durch das Gefühl seines Unvermögens, dem Freunde seines Vaters Rettung zu verschaffen. Dann überlegte er, was der Emigrierte vor dem Tribunal gesprochen haben könnte... ob von ihm?... von seinem Vater?... Eine Gänsehaut überließ ihn. Er verabschiedete den Diener und verließ die Wohnung, ungeschlüssig, welchen Weg er einschlagen sollte. Soll er nach der Conciergerie gehen, oder nicht? Der Weg dorthin war nicht ohne Gefahr für ihn; denn dieser Bürgerdiktator gehörte sich selbst am wenigsten an... Er irrte planlos durch die Straßen, bis er nach Verlauf von einer Stunde wieder vor seiner Wohnung stand. Er hatte den Muth nicht gefunden, jenes Gefängniß zu betreten, in welches auf seinen Befehl schon so viele Unglückliche geworfen worden waren.
Es mochte beinahe drei Uhr des Morgens sein, als er an das Fenster seiner Wobstube trat. Kurz

zur Zeit in der auswärtigen Politik nicht gar so lebhaft hergehen kann, wenn die beiden obersten Beamten des Ressorts ihren Urlaub ungestört genießen. Auch der Ernst, mit welchem neuerdings wieder die Möglichkeit einer Drei-Kaiser-Zusammenkunft erörtert wird, steht in wohlthuendem Gegensatz zu den aufregenden Nachrichten, die über die russische Politik verbreitet werden und die allerdings durch die größere oder geringere Wahrscheinlichkeit einer Monarchen-Entrevue nicht ohne Weiteres zu enträften sind. Als eine Uebertreibung in jedem Falle aber stellt sich die Bekter Sensations-Meldung dar, daß gegenwärtig russisch-rumänische Verhandlungen über den Durchzug russischer Truppen nach Bulgarien im Zuge sind. Ein solcher Truppeneinsatz bedeutet den Krieg, nicht einen lokalen russisch-bulgarischen Krieg, sondern die Aufrollung der gesammten orientalischen Frage in ihrer furchtbaren Gestalt. Soll man wirklich glauben, daß der Czar und seine Rathgeber zum frivolen va banque-Spiel, welches je unternommen wurde, sich entschlossen haben? Viel näher liegt es immer noch, daß die russische Politik ihr Ziel des Sturzes des Fürsten Alexander auf dem weniger gefährlichen Wege der Anstiftung von Unruhen in Bulgarien zu erreichen sucht. Der „Rudel auf Reisen“ ist ja keine seltene Erscheinung.

Die Wahlen in Straßburg und Metz sind ein glückliches Zeichen des Fortschrittes, welchen einerseits die Eingebung in die vorhandenen Verhältnisse, andererseits auch die Einwanderung aus Deutschland macht. Die „Straßburger Post“ meldet: Die Wahlbewegung war so stark wie vormalig nie. Fast 80 Prozent der Wahlberechtigten haben ihre Stimmen abgegeben. Selbst Bettelgänger zogen zur Urne. Sonntag Nachmittags waren die Vergnügungsorte der Umgebung alle schwach besucht; in den Straßen der Stadt dagegen herrschte reges Leben. Als der Abend vorrückte, wurde die Spannung fieberhaft erregt. Tausende wogten durch die Straßen, um die Wahllokale und das Stadthaus; die der „Straßburger Post“ benachbarten Straßen waren belagert von Harrenden, die das in Aussicht stehende Extrablatt ermarketen. Um 10 Uhr wurde das erste Extrablatt ausgegeben und verbreitete die Nachricht von dem deutschen Siege, in der ganzen Stadt überall Jubel zündend. Deutsche auf den Straßen umarmten und küßten einander; Hochrufe auf Kaiser und Reich erschollen, in öffentlichen Lokalen wurden begeisterte Reden gehalten. Nach Mitternacht wurde das zweite Extrablatt ausgegeben, welches alle Ergebnisse mittheilte. Der Jubel wuchs, in allen Bezirken hatten die Gemäßigten einen glänzenden Sieg über die Protestler errungen. Im dritten Wahlbezirk wurden sieben Deutsche auf den ersten Schlag gewählt: Bezirks-Präsident Bad. Abvokat Leiber, Rentner Hochapfel, Professor Gols, Bauunternehmer Bad. Eisenbahn-Direktor v. Guérard, Kaufmann Jacobi; ferner im siebenten Bezirk ein Altdeutscher, Kaufmann Grobe. In allen übrigen Bezirken erhielten die gemäßigten Gesäßer Hunderte von Stimmen mehr als die Protestler, die stellenweise überhaupt nur mit knapper Noth durchkamen. — In Metz sind zwölf deutsche Kandidaten auf den ersten Schlag durchgekommen, während die verbliebenen Gegner des Deutschthums, Fietta und

nach drei Uhr mußten die schweren Karren des Scharfrichters an seinem Hause vorbeifahren, um nach dem „Revolutionsplatz“ zu gelangen. Es waren nicht viele Leute heute auf den Beinen. Das gewöhnliche Publikum der unheimlichen Schaustellungen dieses Platzes wußte, daß heute nur „geringe Frucht“ zu bevorzugen sei: zwanzig Opfer im Ganzen, unter denen sich keine einzige berühmte oder berüchtigte Persönlichkeit befand.
Robespierre fühlte sich wie zerschlagen. Er schaute hinter dem Vorhang hervor, als die unheimlichen Karren vorüber rasselten; er suchte unter den Unglücklichen, die auf ihnen zur Richtstätte geschafft wurden, jenen Mann, welcher seinem Vater jüngst erst die Hand gedrückt hatte... Er konnte ihn nicht retten...
Er hatte sich ohne Zweifel vorgenommen, dem Bruder Anselm zu antworten; aber ließ ihm der Sturm, welcher sich gegen seine Person thürmte, hierzu Zeit? Außerdem hatte er ja die „Wieder-Einsetzung“ des höchsten Wesens vorzubereiten — und argwöhnliche Weiber die dringende Gefahr, welche ihm die fortwährenden Wählerereien des Sicherheits-Ausschusses bereitet hatten, noch das unmittelbar bevorstehende Ende seiner Schreckensherrschaft.

Sechstes Kapitel.

Vom 6. bis zum 27. Prairial, dem Tage der „großen roten Messer“ hatte jede Sitzung des Nationalkonvents die Wichtigkeit eines Ereignisses. Und merkwürdig: bis zu diesem Tage war das Uebergewicht des Triumvirats: Couthon, Saint-Just und Robespierre im fortwährenden Wachsen. Am 17. wurde Robespierre zum Vorsitzenden des Wohlfahrts-Ausschusses wiedergewählt. Am 30. wurde das Fest der Wieder-Einsetzung des höchsten Wesens gefeiert. Es war ein merkwürdiges und schönes Fest. Alle Konventsmitglieder erschienen mit einem Strauß in der Hand, der aus Kornähren, Blumen und Früchten gebildet war... Im Mittelpunkt des Volkschauspiels zogen vier kräftige, mit Felons und Quirlen geschmückte Stiere einen Wagen, auf welchem eine aus den Werkzeugen der Kunst und Industrie gebildete Trophäe strahlte. Junge Mädchen warfen Blumen zum Himmel empor, und als Dolmetsch der Volksrasche entflamte ein starker Kanonendonner den Muth der Freiheitsmänner...

Sei! antwortete Louise mit schmerzlichem Acheln, Sei! ist gleich Lambert verhaftet.
— Was!

Angewandte Fremde

Grand Hotel Boulevard. (John Miller & S. Horn)
Stabolanu m. Jan, Sinaia, Daggiadi, Craiova, Miteacu, Craiova
Braun, Salag
Hotel Merkur (Vorher Kabes.) G. de Venderi, Sudent,
Paris, Ludwig, Km, Hamburg, von F. Igenhauer, Cernovitz,
Schäfer, Kaufm, Mürchen, Neumann, Privatier, Wien, Hommel,
Kaufm, Wien, Kobelich, Kaufm, Paris.
Hotel Regal (S. Stiefler.) Oberst Woefert, Fogarasi, Oberst
Kiefer, E. H. Stadt, Hauptm. Frigmann, Etschabtsch, Hauptm. Za-
charias, Kaufm, Baden, Privatier, Wien, Hommel,
Kaufm, Wien, Kobelich, Kaufm, Paris.
Hotel Regal (S. Stiefler.) Oberst Woefert, Fogarasi, Oberst
Kiefer, E. H. Stadt, Hauptm. Frigmann, Etschabtsch, Hauptm. Za-
charias, Kaufm, Baden, Privatier, Wien, Hommel,
Kaufm, Wien, Kobelich, Kaufm, Paris.
Hotel Union (S. Stiefler.) Haracopo, Erbdes, Casarachi,
Pitros, Adm, Medjida, Vasilin, Erbdes, Targovesti, Dobri, Kaufm,
Pitesti, Franed, Ing, Verlad.

Evangel. Schulanstalten zu Bucuresti.

Der Unterricht im neuen Schuljahre 1886/87 beginnt
in allen Schulanstalten Montag, den 18. 30. August d. J.
Die Anmeldungen zum Eintritte haben Sonnabend,
den 16. 22. August d. J., zu geschehen und zwar:
Für die Real- und für die Knaben-Hauptschule bei dem Di-
rektor der evang. Schulanstalten, Strada Luterana 8;
für die Höhere Töchterchule und für das Pensionat bei der
Vorsteherin dieser beiden Anstalten, Str. Diaconilor No. 7;
für die Mädchen-Hauptschule bei der Vorsteherin derselben,
Strada Diaconilor Nr. 6 und
für die Filialchule bei dem Lehrer, resp. bei der Lehrerin
derselben, Strada Calmea Nr. 7.
Noch besonders wird auch hier darauf aufmerksam gemacht, daß
alle Bittgesuche betr. Schulgeldermäßigung oder Befreiung spätestens
bis Sonntag, den 10./22. August d. J., abgegeben werden müssen,
später eingehende aber nicht mehr berücksichtigt werden können.
504 1 Der Vorstand der evang. Gemeinde hier.

Bukarester Turn-Verein.

Sonntag, den 6./18. Juli a. cr.
Nachmittags-Unterhaltung.
Der Turnath.

Gesang-Verein „Eintracht“.

Die B. L. Herren Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins
werden hierdurch höflich eingeladen, sich recht zahlreich an dem Sonnt-
tag, den 6./18. Juli nach Vorder veranfaleten
Ausfuge
zu betheiligen.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, während die
Musikstapel des 21. Dorobanzen-Regiments von Morgens früh 10 Uhr
bis Abends 9 Uhr die beliebigen Tanzpiereen exekutieren wird. -- In
den Pausen wird der Sängerkor des Vereins einige Lieder vortragen.
Bei mangelhafter Witterung, findet der Ausflug nächsten Sonnt-
ag statt.
501 3 Der Vorstand.

Bukarester Deutsche Liedertafel.

Die durch Berufung des früheren Chormeisters an
das Prager Conservatorium freigewordene
Chormeisterstelle
ist zu besetzen. Reflektanten wollen ihre diesbezüglichen
schriftlichen Offerten mit Abschriften ihrer Zeugnisse und
kurzem Lebensabrisse bis zum 1. August u. St. an den
Vereinspräsidenten Herrn G. Rieß sen., Strada
Carol 60, einfinden, wofelbst auch nähere Auskünfte
ertheilt werden.
Bukarest, am 12. Juni 1886. Der Vorstand.

GARTEN-RESTAURANT GÜNTHER.

Str. Stirbei-Voda, vis-à-vis der Passage.
Jeden Abend (bei ungünstiger Witterung im Salon)
Konzert-Musik
unter Leitung des Herrn J. Rubinstein,
Mitglied des Nationaltheater-Orchesters.
Da der Unterzeichnete keine Kosten und Mühe
gescheut, sein Lokal zu einem eleganten und an-
genehmen Aufenthaltsorte zu machen, erlaubt er sich
das P. T. Publikum zu bitten, dasselbe mit seinem
werthen Besuche freundlichst beehren zu wollen.
Großer Weindorath
aus den fürstl. Stirbei'schen Kellereien
nur in Original-Flaschen-Füllung.
Küche und Keller vorzüglich, billige Preise, prompte
Bedienung.
510 6-15 A. Günther.

Strada „ORPHEUM-SAAL“

Strada Stirbey-Voda Restaurant français. Stirbey-Voda
No. 12. No. 12.
Unterzeichneter beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum oben
genanntes Lokal auf das Beste zu empfehlen. Der große Saal ist nur
bergerichtet und eignet sich vorzüglich für Bälle, Hochzeiten, Bau-
feste u. s. w. Die Küche liefert zu jeder Zeit die ausgezeichnetsten
kalten und warmen Speisen, das Buffet das prächtigste Badewort u. c.
Diner bei 2.50 fig.
Am 15./27. Juni findet die Eröffnung der Gartenlokalitäten
statt, wofelbst ein Variete-Theater wozu vorzügliche Kräfte engagirt
sind, zur Unterhaltung des Publikums beitragen wird.
Um recht zahlreichem Zuspruch bittet:
Sachachtungsvoll
J. DUTULESCU,
Restaurateur.
438 15

Auf vielen Weltausstellungen mit den
höchsten Preisen ausgezeichnet.

Parqueten-Fabrik
BUKAREST,
No. 69, Strada Berzi No. 69.
Filiäle
der größten Parquetfabrik des Continents
in Bucher & Durrer in Venedig
Paris, Kägiswyl (Schweiz). (Transylvanien)
Lieferung und Legung von massiven Tafel-
parqueten in allen Holzarten u. Zeichnungen;
sowie amerikanische u. französische Parqueten.
Verkauf künstlich getrockneter Eichendächer für Häuser
und Bildhauer.
496 2
Solide und prompte Bedienung.

Rumänische National-Industrie!
Destillier-Anstalt von Spirituosen
des
C. J. Dreyler
in 875 8
TURNU-SEVERIN.
Recommandiert seine Destillate als
feinste Liqueure, Cognac, Rum, aus
Weinsprit bereitet zu den billigsten Preisen.
Preis-Contante auf Verlangen gratis und franco.

Prompte reellste Effectuirung!

Knaben-Institut
„BERGAMENTER“.
Die Eleven erhalten nach ab-
gelegter Prüfung staatsgiltige
Zeugnisse.
BUCAREST Str. Bibescu-Voda.
511 1

J. B. White & Bros. Limited
London.
Da wir in Erfahrung gebracht
haben, daß eine hiesige Konkurrenz-
firma ihren Cement nach den
Donauländern unter einer täufchen-
den Nachahmung unseres Etiquets
einschmuggelt, so warnen wir hier-
mit die Herren Consumenter und
empfehlen denselben bei ihren Ein-
käufen darauf zu sehen, daß die
Etiquetten unsere Firma nebst einem blauen Bären
(kein anderes Thier) tragen, damit sie vor Fälschungen
bewahrt bleiben.
254 14

Zacherlin

das Vorzüglichste gegen alle Insekten
wirkt mit geradem frapierender Kraft und rottet das vorhandene
Ungeziefer schnell und sicher davon aus, daß gar keine Spur mehr
davon übrig bleibt.
419 1
Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.
Es reinigt die Küche gründlich von der Schwabenbrut.
Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.
Es befreit auf schnellste von den Fliegen.
Es schützt unsere Haus- und Pflanzen vor allem
Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.
Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Stoff-
läufen u. c.

Man achte genau: Was in losen Packen ausgevo-
gen wird, ist niemals eine Zacherlin-Spezialität.
Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-
Depot J. Zacherl, Wien, I., Goldschmidgasse 2.
In Bukarest in der Progenie Bras,
bei Hrn. Carl Gerlach,
in der Pharmacia la leul de aur
des Herrn G. J. Röscher,
in der Progenie J. Grosse,
Strada Academiei,
bei Hrn. D. Martonetti,
in der Pharmacia la Cerbii
des Herrn J. P. Järner, Calea Victoriei,
bei Hrn. Gustav Riez, Strada Carol 60,
bei Hrn. Georges Rosman.

„HOTEL EUROPA“

Kronstadt,
innere Stadt, Klostersgasse No. 11,
im Jahre 1885 neugebaut,
mit jedem modernen Comfort ausgestattet.
Restauration und Bierhalle.
Hotel-Omnibus zur Bahn.
Einziges komfortables Hotel in der Stadt nächst dem
Hauptplatz,
welches dem P. T. reisenden Publikum höchst empfiehlt
482 8-15 R. Bartha, Hotelier.

Gesucht werden

zwei auf der Nähmaschine geübte Mädchen, behufs
Ertheilung von Unterricht auf der Nähmaschine.
Näheres bei Mme. Nessel, Strada Carol
(Nähmaschinen-Niederlage).
526

Konkurs.

Bei dem in Kronstadt zu errichtenden „Waaren-
vermittlungsbureau“ sind zu besetzen:
1. die Stelle eines Bureauchefs mit jährlichem
Gehalte von 1500 fl.;
2. die Stelle eines Buchhalters, zugleich Korrespon-
denten mit jährlichem Gehalte von 800 fl.;
3. die Stelle eines Reisenden, dessen Bezüge nach
Uebereinkommen geregelt werden sollen.
Die Anstellung geschieht vorläufig auf 1 Jahr.
Qualifikationsbedingungen für die erste und zweite
Stelle sind: Nachweis über tüchtiges kaufmännisches
Wissen und kaufmännische Erfahrung, Kenntniß der drei
Landessprachen (magyarisch, deutsch, rumänisch) in Wort
und Schrift; für die Stelle als Reisender neben der
Kenntniß der Landessprachen auch Platzkenntniß und prak-
tische Erfahrung bezüglich der industriellen Bedürfnisse in
Ungarn und im Orient.
Bewerbungsstücke um obige Stellen sind bis
29. Juli 1. Z., Mittags 12 Uhr, einzureichen bei dem
berzeitigen Obmann der Kommission
Josef Pück, Kronstadt.
527

S. BODANSKY, Wein-Depôt,
Bucuresci, Calea Plevnei (Hôtel de France), 302 12
empfeht sein reich assortirtes Lager ausgezeichneter ungarischer Weine in Flaschen und Gebinden
Fassweine pr. 13 Liter = 1 Vadra.
Magyaráder 1890-er Frcs. 11.— Ofner-Adlersberger 1890-er „ 13.—
Ermellék 1879-er „ 12.50 Erlauer-Adlersberger 1879-er „ 13.50
Badacsonyer 1874-er „ 18.50 Feinster Villányer 1874-er „ 15.—
Bakatorer 1874-er „ 14.— Roth Specialität 1874-er „ 17.—
Szezáder 1881-er „ 10.—
70 Centiliter Flaschenweine, Preise pr. Dutzend:
Magyaráder 1877-er Frcs. 18.— Ofner-Adlersberger 1874-er Frcs. 18.—
Somlauer 1876-er „ 18.— Carlvitzter 1875-er „ 18.—
Ung. Risling 1875-er „ 19.— Villányer 1876-er „ 20.—
Ermellék-Bakatorer 1868-er „ 21.— Visontaer 1874-er „ 20.—
Vöslauer 1876-er „ 22.— Vöslauer 1876-er „ 22.—
Somlauer Auslese 1868-er „ 24.— Erlauer 1874-er „ 22.—
Erlauer Auslese 1868-er Frcs. 25.—
35 Centiliter Flaschenweine, Preise pr. Dutzend:
Neszmyer Frcs. 9.50 Szezáder Frcs. 9.75
Somlauer „ 11.— Ofner-Adlersberger „ 10.75
Risling „ 11.50 Villányer „ 11.50
Ermellék-Bakatorer „ 11.75 Erlauer „ 11.75
Vöslauer 1876-er „ 11.75 Vöslauer 1876-er „ 11.75
Original-Flaschen: Preis pr. Duzend:
Tokayer Ausbruch 1868-er Frcs. 40.— Medoc „ 24.—
Ménés „ 1874-er „ 30.— St. Julien „ 30.—
Ruster „ 1874-er „ 80.— Chateau Lafitte „ 36.—
Flaschenweine werden nur pr. Duzend, Fassweine nur pr. Vadra
verkauft. — Kaufleuten und En-gros-Kunden gewähre ich 3 Monate Ziel.

B. NASSAU'S

Erziehungs-Institut und Knaben-Pensionat
WIEN, II., Kaiser-Josefstrasse 29,
für Zöglinge der öff. Volks- u. Bürgerschulen,
Real- und Gymnasialschulen. 509 2-5
In einem der gesündesten Theile der Stadt.
Referenzen ertheilen die löblichen Direktionen der öff. Schulen.

J. T. Schluyster,

BUKAREST, 178 51
7bis, Strada Negustoru, 7bis.
Technisches Bureau und Entreprise von
Central-Heizungen und Ventilations-Anla-
gen. Vollständige Einrichtung von Luft-,
Wasser- und Dampf-Heizungen, Trockne-
reien, Küchen, Wasch- und Bade-Anstalten.
Kosten-Anschläge und Projecte gratis.

Fotografisches Atelier.

Unserer Ehre mache das P. T. Publikum darauf aufmerksam
daß ich das Atelier des Herrn E. Westh, Calea Victoriei
Nr. 23 gepachtet und durch neue Decoration ergänzt habe und im
Besitze der neuesten Methode sowie Apparate bin.
Besonders leute ich das Augenmerk des P. T. Publikums darauf
hin, daß ich die Preise bedeutend reduziert habe, so z. B. fertige ich
12 St. 1/2 Format auf Carton (schwarz) mit Hochglanz
um Fr. 12 an, ebenso alle anderen Formate zu sehr ermäßigten Preisen.
Zugleich erlaube mir zu bemerken, daß ich alle anderen Arbeiten
wie Gruppen, Reproduktionen, Vergrößerungen (von Kleinformat bis auf
Lebensgröße), Architektur-, Zueriens- und auswärtige Aufnahmen
mache. Eine große Auswahl von Koffeln und Leppn, sowie auch
Anfängen von Statuetten stehen zur allgemeinen Disposition.
Erfuche das P. T. Publikum höflich, das Wohlwollen, welches
es meinem Herrn Vorgänger entgegengebracht hat, auch auf mich über-
tragen zu wollen. Ich verpfehle alles auf das Beste und Gewissen-
hafteste auszuführen, sowie ich Gelegenheit hatte, innerhalb meiner
4-jährigen Praxis in diesem Geschäft dies zu thun.
Sachachtungsvoll
Rudolf Haberstumpf.
484 9

Hofrath Dr. Steinbacher's
Heilanstalt Brunthal
München.

Bei Gicht, Fettsucht, Blut-
armuth, Scrofeln, Nervenleiden,
Frauenkrankheiten, die schön-
sten Heilerfolge. Specialität
der Anstalt seit vielen Jahren
Hebung sexueller Schwäche.
Prospecte gratis.
374
Telephon- und Telegraf-Anschluß.

Zu vermieten.

Gegenüber dem Nationaltheater, Calea Victoriei
Nr. 34 ist ein Salon, ein Schlafzimmer und drei Zimmer
mit oder ohne Möbel und Bedienung sofort zu beziehen.
Dasselbe sind auch zu verkaufen: 2 große Weid-
inger-Ofen, mehrere mit rothem Plüsch überzogene Ka-
napees, auch für Kaffeehäuser geeignet, ein Buffet mit
Wärmplatte und Spiegel.
Nähere Auskünfte giebt ebendasselbst im 2. Stock
im Hofe Herr J. Fuchs.
426 16

Farmacia la ochiul lui Dumnezeu

126, Calea Victoriei, 126.
R. Brandt's Schweizerpillen — Psorhofer's
Universapillen — Gichtkübel Kwizda — Pain
Expeller Richter — Dr. Popp's Mundwasser und
Zahnpulver — Franzbranntwein Moll — Seeher-
ter Balsam — Dr. Kiesow's Lebensessenz —
Koth's Zahnwasser — Theerseife Berger — Rad-
lauer's Hüfterschmerzmittel — Migränestifte —
Spitzwegereichbambons — Karlsbader Salz — Pra-
ger Haussalbe — Kölner Wasser — Diverse Ge-
sichtspuder, sowie fast alle in den verschiedenen
Zeitungsn angekünndigten pharmazeutischen Spe-
zialitäten des In- und Auslandes, zu haben bei
Victor Thüringer
BUKAREST, 1396 40
vis-à-vis de palatul Stirbey.

Gräfl. Mike'sche
Glasfabriken

Bükszád und Krászna
(Post- & Telegraphenstation: Bükszád,
via Brasovu in Siebenbürgen.)
Itefen
weißes, grünes und farbigees Schölglass, Me-
dizinglas, Lampencylinder u. c.
billigst und prompt.
Preiscurants, Calculationen werden sofort
franco eingeschickt.
189

Voxir- bldet. Neueste An-
sante, pisan und amhsant,
50 vorsch. Muster n. 1., 160
versch. 3 n. Alle 280 bisher
erschlossene Muster 5 n. Ver-
sant nur gegen Einzahlung des
Betrages und Porto in Gold oder
Marken. Auch rumänische Mar-
ken. Alex. J. Klein, Wien,
I. Dorotheergasse 6. 474 6

Für Capitalisten
oder Banken!!!

Seit Einführung des auto-
men 30stärigen in der Ein-
gangsroll auf Stickeren von
7% auf 90%, vom Werthe erhöht
worden und der Import dieses in
Rumänien viel gebrauchten
Artikels behaue unmöglich gemacht.
Die Errichtung einer
„Stickerfabrik
nebst Appreturanstalt“
in größerem Maßstabe in Rumä-
nien müßte deshalb unweifelhaft
einen hohen Gewinn bringen.
Ein durch und durch tüchtiger Fach-
mann (Schiff) langjähriger Sticker-
reifebrant, mit besten Werkzeugen,
weicher nicht allein die Sticker-
brände, sondern auch das Geschäft
darin nach Rumänien genau kennt,
sich deshalb hiermit mit einem
Capitalisten in Verbindung
zu kommen, um eine Sticker-
fabrik in Rumänien zu gründen,
event. würde er auch die Leitung
dieser Fabrik übernehmen.
Gest. Anerbieten unter Nr. 3854
bittet man an H. v. D. M o s s e in
Leipzig zu richten. 525

Geheime
Kränkheiten,

Syphilis und Geschwüre jeder
Art, Harnröhren- und
wesslen Fluss, Hautaus-
schläge, heilt ohne Berufs-
störung gründlich und
schmerzlos 1381
Dr. Salter,
Mitglied der Wiener med. Fakultät,
Strada Lipsani No. 96,
vis-à-vis dem St. George-Bathen,
neben der Banque de Romanie.
Ordination v. 2-5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen
oder zu vermieten.

Das Haus auf dem Fila-
rethügel, das ehemals Herrn
Demeter Brotanu gehörte.
Auskunft ertheilt die Adm.
des Blattes. 524 1

Bad Mitraszowski,

4/6, Strada Poliak, 4/6.
Dampf-Bäder auf das Eie-
garste eingerichtet, täglich geöffnet
von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr;
Dienstag und Freitag Vormittag
für Damen
Wassers-Bäder I. u. II. Klasse
mit und ohne Douche.
Für prompte Bedienung ist
bestens geforgt.
BUKARESTER
Unterhaltungs-Anzeiger.

Colosseum OPPLER

Größter und schönster Restaurations-
Garten Bukarest's.
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
u. Sonntag
Militär-Concert
der vollständigen Kapelle des II.
Koschovi's Regiments unter
persönlicher Leitung des Herrn Ka-
pelmeyers E. Lehr.
Vorzügliches Bier, anerkannt tücht.
Rezeptsahnen, Schießstätte u. c.
Entrée frei.

Restauration und Garten

A. Günther,
Strada Stirbey-Voda Nr. 7,
vis-à-vis der Passage roman.
Jeden Abend
Garten-Konzert.
J. B. JESZENSKY,
vormals Oesterreicher,
Strada Academiei 24
vis-à-vis RAŞÇA.
Jeden Sonn- und Feiertag
Tanzkränzchen
507 bei Clavier-Begleitung. 3

Rumänische Eisenbahnen.

Abgang und Ankunft der Züge von, resp. in Bukarest.
Nach Vloesti, Buzeu, Braila, Galag, Roman, Jassy:
4 Uhr 40 Min. Vormittags Personenzug. 11 Uhr Nachts Eilzug,
(4 Uhr 40 Min. Nachmittags Eilzug, nur bei Karolheft).
Nach Vloesti, Campina, Sinaia, Vredel, Kronstadt:
7 Uhr 30 Min. Morgens Personenzug. 4 Uhr 40 Min. Nachm. Eilzug.
Nach Pitesti, Craiova, T. Severin, Mercurova: 8 Uhr
Morgens Personenzug; 8 Uhr Abends Eilzug. -- Eilzug nur
Mittwoch und Sonntag 4 Uhr 5 Min. Nachmittags.
Nach Siburgewo: 8 Uhr 40 Min. Morgens und 5 Uhr 30 Min.
Nachmittags Personenzug. Eilzug: Mittwoch und Sonntag 8 Uhr
40 Min. Morgens.
Von Jassy, Roman, Galag, Braila, Buzeu, Vloesti:
5 Uhr Morgens Eilzug; 5 Uhr 15 Min. Nachmittags Personenzug;
8 Uhr 35 Min. Abends gemischter Zug.
Von Kronstadt, Vredel, Sinaia, Campina, Vloesti:
9 Uhr 35 Min. Abends Personenzug, 11 Uhr 45 Min. Vormittags
Eilzug.
Von Mercurova, Turn-Severin, Craiova, Pitesti: 9 Uhr
10 Min. Vormittags Eilzug und 8 Uhr 30 Min. Abends Personenzug.
-- Eilzug um Mittwoch und Sonntag 12 Uhr 35 Min. Nachts.
Von Siburgewo: 12 Uhr 35 Min. Nachm. und 9 Uhr 42 Min.
Abends Personenzug. Eilzug: Mittwoch u. Sonntag 8 Uhr 52 Min.
Nachmittags.
Die Vergnügungszüge stellen sich seit 1. Juni n. St. 16
1. Oktober d. J. an Sonn- und Feiertagen.